

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 31 (1971)
Heft: 12

Rubrik: "Grosser Preis" des OCIC 1971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

war zwar formal uneinheitlich — das Drehbuch war doch äusserst schwach —, aber wie er Menschen filmte, die schweres Schicksal trifft, zeugt von Sensibilität diesen Menschen gegenüber. Ob Peter Bacsos «Sommer auf dem Berg» (eine Abrechnung mit der Zeit des Personenkults) noch von Interesse gewesen wäre, kann ich nicht entscheiden, weil ich ihn nicht mehr sehen konnte.

Walter Vian hat sich mit seinen jungen Helfern eine bei einer solch geringen finanziellen Basis vorbildliche Dokumentation* (an der durchaus Einzelheiten zu bemängeln wären) einfallen lassen. Und nochmals sei darauf hingewiesen, dass die ungarische Filmwirtschaft eine Gelegenheit nicht wahrgenommen hat, ihre wirklichen Talente, die man bei uns noch immer nicht kennt, einmal stolz vorzuzeigen.

Erwin Schaar

* **Kleine Dokumentation zum ungarischen Film.** Zusammengestellt von Walter Vian. Herausgegeben vom Katholischen Filmkreis Zürich, 142 S., 43 Abb., Fr. 8.— (plus Porto). Die Dokumentation enthält ein Gespräch mit Istvan Nemeskuerty, Angaben zur ungarischen Filmproduktion, Interviews mit Regisseuren, Angaben zu den gezeigten Filmen, ein vollständiges Verzeichnis aller ungarischen Spielfilme von 1948 bis 1970 und einen Anhang mit Angaben und Daten zur ungarischen Geschichte. Zu beziehen beim Katholischen Filmkreis Zürich, Postfach, 8023 Zürich.

«Grosser Preis» des OCIC 1971

Den «Grossen Preis» des Internationalen Katholischen Filmbüros (OCIC) für 1971 erhielt der englische Spielfilm «One Day in the Life of Ivan Denisovich» nach dem Roman von Alexander Solschenizyn. Regie: Casper Wrede. In der Begründung heisst es, dass der Film in einer nüchternen und objektiven Weise die ganze Grausamkeit der Situation in einem sibirischen Konzentrationslager mitzuteilen vermag und «die Aufmerksamkeit für analoge Situationen» hervorruft. — Durch eine besondere Erwähnung der Jury hervorgehoben wurden die Filme: «Sacco e Vanzetti» (Italien/Frankreich, vgl. Besprechung in dieser Nummer) und «Szerelem» (Ungarn) sowie die ausser Konkurrenz gezeigten arabischen Filme «Die Mumie» und «Die Entscheidung».

Die OCIC-Festivalpreise 1971:

Cannes:	«Szerelem» (Liebe) von Karoly Makk (Ungarn)
Berlin:	«Bless the Beasts and Children» von Stanley Kramer (USA) und «Quatre nuits d'un rêveur» von Robert Bresson (Frankreich)
San Sebastian:	«Der plötzliche Reichtum der armen Leute von Krombach» von Volker Schlöndorff (BRD)
Venedig:	«Do-De-Ska-Den» von Akira Kurosawa (Japan)

Ein Dialog zwischen Christ und Marxist als Film

Im Kellerkino in Bern wurde in Anwesenheit der beiden Gesprächspartner, des marxistischen Publizisten Konrad Farner und des evangelischen Pfarrer-Schriftstellers Kurt Marti, der Film «Dialog» von Richard Dindo uraufgeführt. Der Film wird voraussichtlich von den Verleihstellen Selecta und Zoom vertrieben werden. Er eignet sich gut als Anspielfilm zu dieser wichtigen Thematik, indem er Stichworte (nicht Schlagworte!) liefert: Revolution, Gewalt, Liebe, Marxismus, Kommunismus, Christentum, Veränderung des Bewusstseins, christliche Partei, Privateigentum, Bodenreform usw. und Problembewusstsein schafft.